

Meine Erlebnisse

Die Gewalterlebnisse möchte ich schildern ab dem Zusammenziehen in die gemeinsame Wohnung. Vorher war meiner Meinung nach alles in Ordnung, trotz der fehlenden Zeit, um meine Arbeiten zu Hause zu erledigen.

Ab etwa dem zweiten Tag in der gemeinsamen Wohnung änderte sich die Situation schlagartig. Meine Ex-Partnerin verhielt sich extrem rüpelhaft und streitsüchtig. Ich wurde kontrolliert, beleidigt und bezichtigt fremdzugehen. Kontakte zu Fremden, Bekannten und Angehörigen wurden argwöhnisch beäugt und auch despektierlich kommentiert. Der Kontakt zu meiner Tochter aus erster Beziehung wurde erschwert und mehrmals wurde sie während des Besuchswochenendes davongejagt. Meine Tochter wurde von meiner Ex-Partnerin diskriminiert und angeschwärzt, so dass sie Angst hatte uns zu besuchen. Ich schob dem einen Riegel, indem ich die Besuchszeiten stark reduzierte.

Als wäre dies nicht genug, wurde meine Ex-Partnerin auch noch gewalttätig gegen mich. Ich spreche nicht von Kleinigkeiten, sondern von massivster Gewalt, Nötigung und Erpressung. Die Prügel, die ich kassierte und die daraus folgenden Verletzungen waren im Vergleich zur psychischen Gewalt zweitrangig. Das ging so weit, dass es mir egal war zu sterben, als meine Ex-Partnerin das Küchenmesser an die Gurgel hielt. In dieser Situation passierten noch etliche traurige Dinge, die ich jetzt nicht schildern will. In meiner grössten Not rief ich die Polizei um Hilfe, aber nicht für mich, sondern der Kinder wegen. Die Beamten kamen mit der Begründung nicht, das sei Privatsache. Am folgenden Tag rief ich auf Anraten meines Chefs noch mal an, wegen der Drohung gegen die Kinder. Diese ging auch vorbei, jedoch ohne einen Eintrag ins Rapportbuch zu machen. Meine Ex-Partnerin drohte unter anderem sich und die Kinder mit dem Auto umzubringen. Sie war auch gegen die Kinder gewalttätig, ich habe verschiedene Dinge mitbekommen und sie hat sich auch besorgt über sich selber geäußert.

Wie gesagt, die psychische Gewalt gegen mich war um einiges zerstörerischer als die körperliche Gewalt. Absolut notwendig war für mich die Behandlung bei einem Psychiater, der mir mit Rat und Tat zur Seite stand. Ich wurde mit finanziellen Belangen erpresst und mit Insiderinformationen betreffend meines Arbeitgebers. Damals wollte ich die Stelle wechseln und es wäre ein grosses Risiko gewesen, wenn dies mein Arbeitgeber gewusst hätte. Als ich aus dieser Beziehung treten wollte, drohte Meine Ex-Partnerin unseren Sohn vor meine Wohnung zu setzen. Später drohte sie, ich würde meinen Sohn nie mehr wieder sehen, wenn ich ausziehen würde. Mehrmals wollte sie mich nötigen einen Partnerschaftsvertrag zu unterschreiben, weil wir nicht verheiratet waren und sie dadurch keine Frauenalimente erhalten würde. Deswegen erhielt ich auch mehrmals Prügel. Überhaupt durfte ich keine Frauen grüssen, ansonsten mir eine Szene oder Prügel drohten. Ich könnte noch wochenlang weiter schreiben und hätte nur einen Bruchteil dessen berichtet, was meine Kinder und ich erleben mussten.

Tatsache ist, dass ich Jahre danach immer noch darum kämpfe meinen Sohn aus dieser gewalttätigen Beziehung zu sehen. Durch viele gerichtliche Instanzen musste ich gehen und ein regelmässiger Besuch ist noch immer nicht in Sicht. Dabei wäre meine Tochter aus erster Beziehung brennend interessiert ihren Bruder zu sehen. Es kommt mir vor wie eine moderne Version von „Kinder der Landstrasse“.

Übrigens: Passiert ist dies in der Schweiz, die Gewalttäterin war eine Schweizerin und keine Ausländerin.